

Ausgabe 11 2020

mittwochs

Zeitschrift für Freunde der Freien Waldorfschule Braunschweig

waldorfschule-bs.de

6. Mai 2020

**GEMEINSAM
AUFBLÜHEN:
Schönes aus der
Schule und so**

Foto: gänseblümchen, pixelio.de

Aus dem Kollegium

Grußwort

Liebe Schulgemeinschaft, den Frühling haben wir uns alle in diesem Jahr sicher ganz anders vorgestellt. Dicht getaktet mit vielen erlebnissatten Aktionen innerhalb und außerhalb der Schule sollten sich die Schüler auch in diesem Jahr mit „Kopf, Herz und Hand“ besondere Lebens- und Wissensbereiche erschließen.

Da sind zunächst die Praktika der Oberstufe zu nennen. In landwirtschaftlichen Betrieben, beim Feldmessen auf Hooge, in Betrieben und sozialen Einrichtungen in und um Braunschweig herum sollten lebensnahe Erfahrungen gesammelt werden. Das Oberstufenkonzert, auf das mit den über einhundert Oberstufenschülern in Orchester und Chor lange Zeit hingearbeitet wurde: gestrichen. Hätte „Corona“ nicht noch eine Woche warten können?

Auch die Schulfeier und das Sommerfest mit schönen Programmen: Sie müssen noch eine Weile im Ideenstatus verharren, um hoffentlich später einer größeren Öffentlichkeit gezeigt zu werden.

Heißt dies alles nun, dass gar nichts stattfindet?

Zwar kann und darf der normale Unterricht natürlich zur Zeit nicht stattfinden, ebensowenig wie der übliche, uns allen wichtige Austausch innerhalb unserer Schulgemeinschaft. Aber es gibt doch sehr viel mehr als Krisensitzungen der Kollegen und die Weitergabe von Informationen, die uns den wichtigen äußeren Rahmen zum Schulleben in diesen Zeiten geben.

Um Sie nun über unser aktuelles Schulleben auf dem Laufenden zu halten, werden wir in unserem bewährten Mitteilungsblatt, unserer mittwochs, in den nächsten Wochen in lockerer Folge veröffentlichen, wie in den unterschiedlichen Klassen und Bereichen der Schule gearbeitet wird, wie neue, andere Formen des Unterrichts erprobt werden.

In dieser ersten Ausgabe erhalten Sie Antwort auf die Frage:

Was macht eigentlich die vierte Klasse?

Wie geht es dem Schulgarten?

Wie geht die achte Klasse mit dem Home-Schooling um?

Verbunden mit dem Wunsch, dass es Ihnen auch in dieser seltsamen Zeit gut gehen möge, wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen

*Gabriele Löffler
für das Gesamtkollegium*

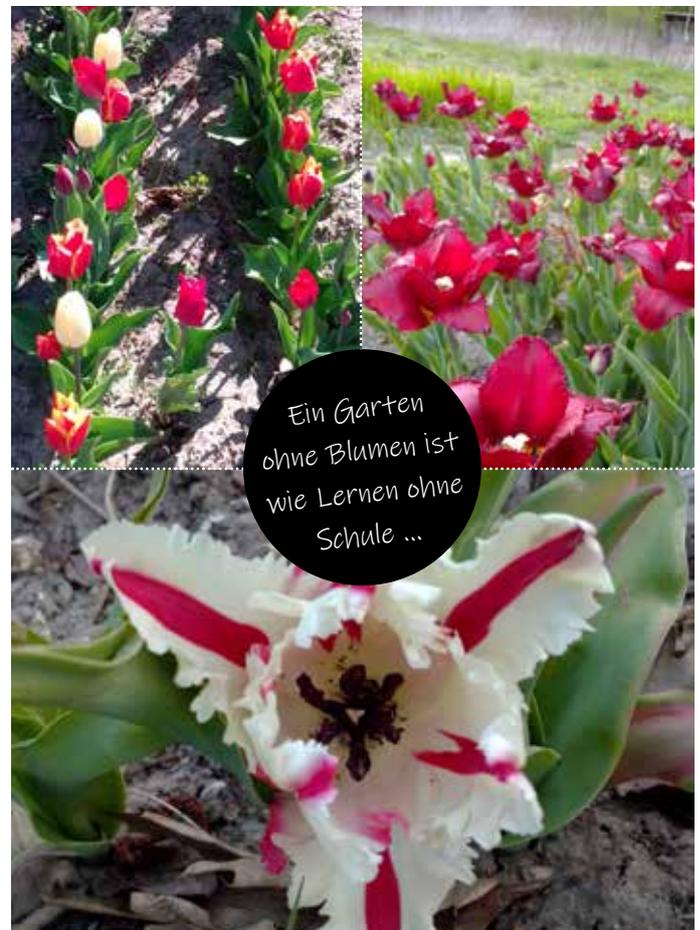
Aus dem Schulgarten

Projekt „Tulpen für Brot“

Im Schulgarten sind die Tulpen erblüht. Im Herbst setzten alle Schüler*innen, die Gartenbauunterricht hatten, fleißig Tausende Tulpenzwiebeln in die Beete des Schulgartens. Diese Tulpenzwiebeln hat die Schule im Rahmen des Projektes „Tulpen für Brot“ gespendet bekommen. Das Motto dieses Projektes lautet: „Teilen wie Martin, helfen wie der Bischof von Myra oder die heilige Elisabeth...“. Im Frühjahr sollten die Tulpen für 70 Cent das Stück verkauft werden. Der Erlös geht an drei Kinderhilfsorganisation in Afrika: Aktion Peruhilfe e. V., Deutsche Welthungerhilfe e. V. und Deutsche KinderKrebshilfe.

Die Tulpenblüte kam in voller Pracht im April – mitten in der Corona-Krise. Ich stellte mir die Frage, wie ich in Zeiten des Kontaktverbots, die Tulpen an den Mann bringen kann. Die Idee, Kollegen in den Schulgarten einzuladen und sie selbst die Tulpen schneiden zulassen, erschien mir als eine geeignete Lösung. Das haben auch viele Kollegen gemacht. Das Geld wurde dabei im Gartenbauraum in einer Dose hinterlassen. Insgesamt sind bis zum 2. Mai 164 € zusammengekommen – ein kleiner und freudiger Erfolg. Die Mehrheit der Tulpen dient momentan als Pollenquelle für Insekten. Ein kleiner Teil steht in Vasen und erfreut die Kollegen.

Maria Störrle, Gartenbaulehrerin





Florian Schneider/pixelio.de

Aus der 8. Klasse

Aus meinem Tagebuch

Vorbereitungshinweis an die Klasse vor dem ersten Video-Treff: **„Bitte nicht irgendwie im Schlafanzug oder in der Unterhose vor die Kamera! – Gewaschen, gekämmt und Zähne geputzt – aber bitte kein Deo; ihr wisst, da bin ich voll allergisch! Zimmer selbstverständlich perfekt aufgeräumt!“**

Video-Online-Unterricht 1. Tag (Dienstag, 21. April 2020)

„Heute hatte ich fast die ganze Klasse um 9 Uhr in der Video-Unterrichtsschaltung (über Jitsi Meet). Manchmal funktionierte Bild oder Ton noch nicht ganz, einer hatte den Anfang verpennt (ist aber im echten Unterricht auch nicht viel anders).

Bei einem Kind geht es aus technischen Gründen nicht. Da muss ich weiterhin separat mit normalen E-Mails arbeiten. Da es sogar mit dem Handy geht, ist fast keiner ausgeschlossen. Die Kinder helfen sich auch untereinander und manche wissen technisch manches besser als ich!

Dann klingelt das Telefon: Das Internet hat mich rausgeworfen! Manche Datenleitungen sind im Moment überlastet, je nach Ort oder Stadtteil. Dann kommt eine Mail: Können Sie noch einmal den Link schicken? Dann in einem anderen Messenger: Wie geht denn mein Passwort für IServ? (Dort sind die Aufgaben schriftlich hinterlegt.)

Dann gibt es furchtbares Echo oder Interferenzen, dass es einem das Trommelfell zerreißt. Aber: Wir haben alles hingekriegt. Dafür gibt's dann auch technische Hilfsmittel, um das abzustellen. Man kann die ganze Klasse „muten“ – wie die Kinder fachmännisch sagen – , stumm stellen. Eine Funktion, die ich mir auch für den normalen Unterricht wünsche.

Dazwischen guckte auch mal ein Fachlehrer vorbei und begrüßte die Klasse! Sehr nett!

Eigentlich wollte ich gemeinsam mit der Klasse ein historisches Video anschauen (Industrialisierung und soziale Folgen); das ging technisch nicht. Das konnte dann nur jeder für sich ansehen. Es gab eine Textvorlage, die ins Epochenheft eingetragen werden sollte, und eine Skizze dazu.

Ich hatte bis 12 Uhr die Videoschaltung offen; für Rückfragen; ich konnte dann immer hören, wenn einer sich wieder einloggte. Wer fertig war, sollte mir sein Heft in die Kamera halten.

Das war unser erster Video-Unterrichtstag.

Ein wirkliches Unterrichtsgespräch z.B. über die Inhalte des Videos war so noch nicht möglich. Mal sehen, wir werden sicher noch besser, und eigentlich macht es sogar Spaß! Nach den drei Stunden schwirrte mir dann aber doch der Kopf ...

Dieter Centmayer, Klassenlehrer 8. Klasse

Fleißige Helfer im Schulgarten

Stillgelegte Projekte, abgesagte Termine, kein Landwirtschaftspraktikum, ein Frühjahr im Schulgarten ohne Pflanzenmarkt und ohne Schüler. Noch nicht mal Lilly, die erste FÖJlerin an unserer Schule, durfte mich im Schulgarten unterstützen. Zu Beginn der Corona-Ferien hinderte mich die Tatsache, dass eine Ausgangssperre kommen könnte und die absolute Ungewissheit über die Zukunft, an weiterer Planung. Ich war daher unmotiviert auch nur eine Jungpflanze auszusäen. Nach der Schulschließung kamen nach und nach Kollegen und Eltern auf mich zu und boten mir ihrer Hilfe im Schulgarten an. Man traf sich im Schulgarten mit Sicherheitsabstand und sprach mögliche Aufgaben durch. Momentan helfen mir fünf Kollegen und drei Waldorf-Familien im Schulgarten aus. Soviel Engagement

motivierte auch mich Jungpflanzen für das Gemüsebeet auszusäen. Im Gewächshaus steht jetzt eine geringe Auswahl an Gemüsejungpflanzen für den Eigenbedarf. Auf die 6. Klasse warten 10 verschiedene Kürbisgewächse. Für die 7. Klasse wurden weitere Maissorten pikiert. Beete wurden umgegraben und neuer Rasen stellenweise eingesät. Die Familie von Hausen kümmert sich um den kleinen Teich, damit die Molche da weiterhin laichen können. Diese Hilfsbereitschaft ist nicht nur für den Garten nützlich, auch ich bin immer wieder berührt davon, unsere Schule als Gemeinschaft erleben zu dürfen, die sich gegenseitig in schweren Zeiten stützt. Für so viel Zusammenhalt und Unterstützung bedanke ich mich herzlichst bei allen großen und kleinen Helfern!

Maria Störrle, Gartenbaulehrerin



Familie von Hausen kümmert sich um den kleinen Teich, damit dort die Molche weiter laichen können.

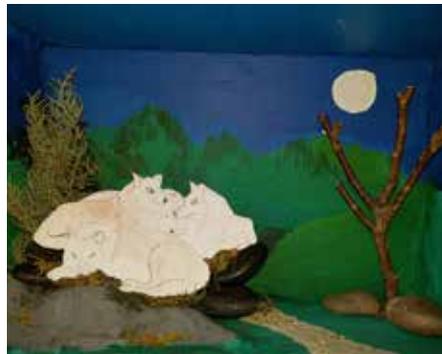
Ein Projekt/eine Ausstellung der 4. Klasse

Experten in der heimischen Tierwelt

In Rahmen der Tierkunde hatte sich jedes Mädchen und jeder Junge der 4. Klasse ein heimisches Tier ausgewählt, über das es in fleißiger Heimarbeit so viel wie möglich in Erfahrung zu bringen galt. Erforscht wurden der Lebensraum und die Lebensweise der Tiere, und von besonderem Interesse war, worin das Tier ein echter Experte ist.

Die Schülerinnen und Schüler lasen und forschten und wurden selbst zu echten Experten für ihr Tier. Erfüllt von so viel Fachwissen, begannen sie zu sammeln, zu malen und zu kneten, zu schneiden und zu falten und schließlich fügten sie alles in wunderbarer Weise in kleinen Schaukästen zusammen. Heraus kam eine Ausstellung, die ihres Gleichen sucht. Viel Spaß beim Betrachten wünscht Ihnen und Euch

Lukrezia Müller, Klassenlehrerin



Da die mittwochs momentan im Home-office gesetzt wird und ich von hier aus keinen Zugang zu den E-Mails im mittwochs-Postfach habe, kann ich diese E-Mails leider nicht berücksichtigen und bitte um Ihr Verständnis. Wenn auch Sie einen Beitrag veröffentlichen möchten, bitte ich Sie mir eine Mail an i.bosse@web.de zu senden. Danke

Umweltschule Europa –

Internationale Nachhaltigkeitsschule

In diesem Frühjahr standen große Ereignisse für meinen Unterricht an. Wichtige Projekte und wichtige Projektpartner blieben wegen der Corona-Krise auf der Strecke. Für den Projektzeitraum Oktober 2019 bis September 2021 habe ich unsere Schule bei der Landesschulbehörde für ein Projekt angemeldet, bei dem wir die Auszeichnung „Umweltschule Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“ bekommen würden. Für diese Auszeichnung musste ich drei Umweltprojekte der Landesschulbehörde vorweisen.

Bei einem Projekt ging es um Untersuchungen der Böden im Hinblick auf die CO₂-Speicherung oder CO₂-Freisetzung. Diese Bodenuntersuchungen sollten im Rahmen der Wahlpflichtepoche mit der 10. und 11. Klasse stattfinden. Da diese Untersuchung auf drei Monate ausgelegt ist, wird es nicht mehr machbar sein. Zu diesem Thema hatte ich eine Einladung von Radiosender Okerwelle bekommen. Zusammen mit meinen Schülern und einer Vertreterin der Landesschulbehörde plante ich Ende Juni in einer Radiosendung über dieses Thema zu berichten. Nun musste ich auch diesen Termin für die Radiosendung absagen, mit der Bitte es auf das nächste Jahr zu verschieben.

Das Bienenprojekt ist das zweite Projekt für die Auszeichnung als Umweltschule Europa. Das Bienenprojekt verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Anlage einer Bienenweide zur Förderung der Biodiversität. Daran beteiligt sind die Klassen 6 bis 8. Im Schulgarten wurden neun Beete mit einer Gesamtgröße von 250 m² neu und ausschließlich mit bienenfreundlichen Pflanzen bepflanzt. Die Hälfte der Beete wird zurzeit gepflegt. Das Beet der 6. Klasse hat Frau Klinge-Babion „rausgeputzt“. Ein Beet der 8. Klasse hat Herr Centmayer liebevoll gepflegt.

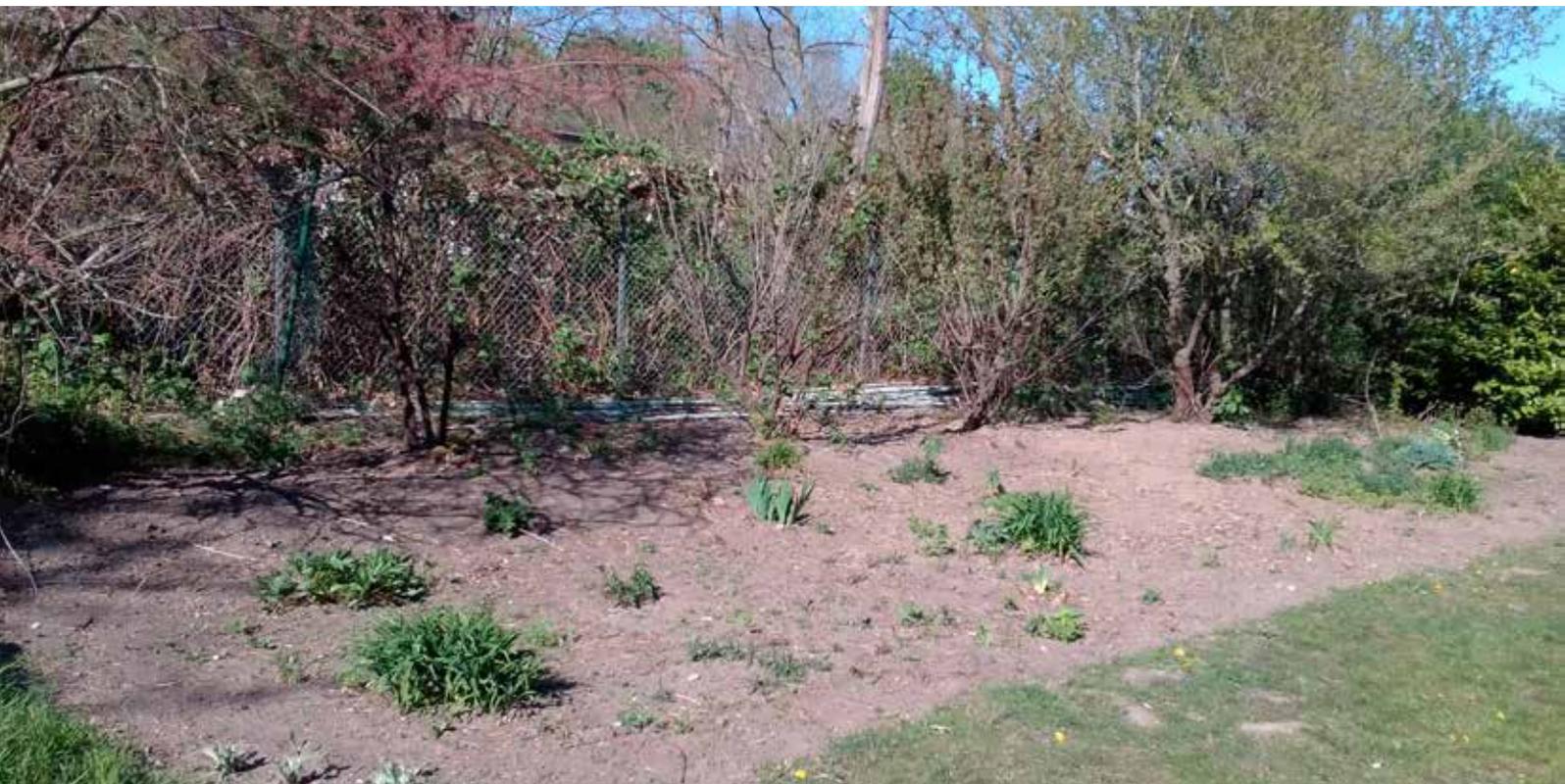
Für die zusätzliche Auszeichnung „Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ist eine langfristige Kooperation mit Lehrern aus Ghana geplant. Dabei wird das bestehende Projekt „Erster Schulwald für Afrika – Mandela forest in Ghana“ des Stagez e.V. (Studentische Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungszusammenarbeit e.V.) der Technischen Universität Braunschweig um die Zusammenarbeit mit unserer Schule erweitert. Das Projekt verfolgt das Ziel praktischen umweltpädagogischen Unterricht in Kindergärten und Schulen in Ghana einzuführen. Die Aufgabe unserer Schule besteht darin, Beratung zur Didaktik und Methodik in der Umweltbildung anhand von Beispielen aus dem Unterricht aus unserer Schule, anzubieten. Anfang Juli 2020 sollten zwei Ghanaer, eine Lehrerin und ein Biologe, unsere Schule besuchen. Dieser Besuch musste abgesagt werden. Wie schade, andererseits hoffe ich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Maria Störrle, Gartenbaulehrerin

„Endlich konnte ich meine Klassenkameraden wiedersehen, das fand ich toll. Morgen treffen wir uns wieder!“
5. Klässler nach seiner ersten Video-Konferenz

„Das gute am Mundschutz ist, dass ich mir nach dem Essen nicht mehr den Mund waschen und die Zähne putzen brauche. Sieht und riecht doch keiner.“
Positive Gedanken eines Schulkindes

Das 6-Klass-Beet wurde mächtig von Frau Klinge-Babion „rausgeputzt“



It's Corona-Time: Mir fehlt die Schule

Nach 3 Wochen Home-Schooling weiß ich es mit absoluter Bestimmtheit: Ich werde niemals Lehrerin und ziehe vor der Lehrerschaft den Hut. Vielleicht ist es in einem ordentlichen Klassenzimmer mit Gleichaltrigen und einer guten Struktur und keinem Nebenerwerb anders, aber das weiß ich nicht. Bei uns sieht das nämlich so aus:

Kind 1 (8. Klasse) wird von mir, denn ich bin Allein-und-erziehend, rechtzeitig für den digitalen Unterricht in seinem Zimmer geweckt. Aber nicht zu früh, sonst ist die Laune schlecht. Kind 2 (5. Klasse) und 3 (3. Klasse) werden von mir von 9 bis 11.30 Uhr am vorherigen Esstisch zu ihren Wochenplänen motiviert und Kind 4 (Kindergarten) nervt, weil es nun keine Beachtung mehr findet. Kind 2 darf zu seinem Leidwesen gaaaaanz viel abschreiben und malen. Aber Kind 2 hasst genau dies und gibt mir die Schuld. Mit sehr viel Zuspruch, Geduld und Aufmerksamkeit kämpfen wir uns durch den Plan und haben ihn letzte Woche mit Bravour gemeistert. Okay, ich habe das Zeichnen reduziert, aber ich war sehr stolz auf uns beide. Kind 3 muss nebenher rechnen, denn das schafft es selbstständig, wenn Kind 4 nicht ständig nachfragt, wann es endlich fertig ist, um Barbie zu spielen. Am liebsten würde ich Kind 4 raussperren, aber auf das Geschrei habe ich auch keine Lust. Also macht Kind 4 auch Schule und lernt seinen Namen und MAMA schreiben und bekommt wieder Aufmerksamkeit. Wenn Kind 2 mit Schreiben fertig ist, darf es

Rechnen, das klappt super und nun muss ich mit Kind 3 lesen, das klappt nicht super und Kind 2 macht sich lustig und Kind 4 fragt, ob sie Barbie spielen könnten. Ich schreie „Nein“ und rette mich mit der 15 min-Pause, denn die Konzentration ist hin, bei allen. Nach der Pause ist die Motivation kurzzeitig wieder da, aber nicht lange. Dann noch Englisch mit Kind 2, Stricken mit Kind 3 und Po-abwischen bei Kind 4. Kind 1 ist fertig und nun müssen wir Französisch und Englisch machen. Ich kann mittlerweile dies Französisch schriftlich verstehen (ich hatte nie Französisch) und verstehe nicht, warum es Kind 1 nicht auch so geht. Meine Nerven liegen blank und ich kümmere mich ums Mittagessen. Das Mittagessen ist weniger störrisch und aus dem Schultisch wird der Esstisch. Wir versuchen es danach nochmal mit Französisch. Spätestens 16 Uhr kommt meine Ablösung, damit ich zur Arbeit kann, dort bleibe ich teilweise bis 3 Uhr morgens, um die Arbeit dort zu schaffen. Etwas schlafen und dann wieder von vorne. Ach ich habe das Aufräumen vergessen: 4 Kinder täglich zuhause sind während meiner Abwesenheit auch unheimlich unordentlich. Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir 4 Köpfe und 8 Arme wünschen ... oder meinen alten Alltag. *Inge Bosse*

Inner circle

Regina Czaske, Michael Schminder, Elke Schleifer, Matthias Seufert

Erweiterter Krisenstab

SLG, SVK, Schulleiter beider Schulzweige

Öffnungszeiten Verwaltung

Sekretariat

Frau Jülke-Müller. sekretariat@waldorfschule-bs.de
Telefon 0531-28 60 3-0
Mo, Di, Do 8-14 Uhr, Mittagspause 12.15-13 Uhr
Mi geschlossen und Fr 8-10 Uhr

Buchhaltung & Schulgeldverwaltung

Frau Schleifer. elke.schleifer@waldorfschule-bs.de
Telefon 0531-28 60 3-18
Frau Uphoff. katja.uphoff@waldorfschule-bs.de
Telefon 0531-28 60 3-13
Mo-Do 9.00-16.00 Uhr und Fr 9.00-13.00 Uhr

Geschäftsführung

Frau Schleifer, elke.schleifer@waldorfschule-bs.de,
Telefon 0531-28 60 3-18
Herr Seufert, matthias.seufert@waldorfschule-bs.de,
Telefon 0531-28603-14

Geschäftsführender Vorstand

Frau Czaske, regina.czaske@waldorfschule-bs.de
Hr Schminder, michael.schminder@waldorfschule-bs.de

Vorstand

Frau Löffler, Herr Dr. Blum, Herr Felsch von Wild,
Herr Mayhaus sowie Frau Czaske, Herr Schminder,
vorstand@waldorfschule-bs.de

Schülervertretung

schuelervertretung@waldorfschule-bs.de

Schranklädchen

Markus Richter, Mi + Do 11.30 - 14.00 Uhr
schrankladen@gmx.de

Schulleitungsgremium (SLG)

Dieter Centmayer, Michael Ehinger, Gerrit Eix
schulleitung@waldorfschule-bs.de

Selbstverwaltungskonferenzleitung (HPSZ)

Christine Guhl-Abraham. guhlabraham@web.de

Schulleiternrat Heilpädagog. Schulzweig (SER-HPSZ)

ser-hpsz@waldorfschule-bs.de

Schulleiternrat (SER)

Martina Luderer & Christian Buschbeck
elternrat@waldorfschule-bs.de

Suchtkreis

Silke Mechelke (Lehrer), Telefon 0531-250 94 55,
silkeme@web.de

Schulärztin

Martine Runge-Rustenbeck, Telefon 0531-262 45 63,
schularzt-bs@arcor.de

Vertrauenskreis

Sophie Haertel, Prof. Roswitha Bender &
Tanja Riberi, vertrauenskreis@waldorfschule-bs.de

Hausmeister

Herr Ruschmann, Telefon 0531-28 60 3-27
gunnar.ruschmann@waldorfschule-bs.de

Team Fundraising

Elisabeth Lenz, lenz@ibb-lenz.de
Telefon 05068 574930

Kinderschutzgruppe

Christine Brune (Lehrerin), christine.brune@posteo.de
Michael Daecke (Lehrer), michael.daecke@web.de
Annedore Heinichen-Appel (Eltern), annedoreh@yahoo.com
Heike Hoth (Eltern), h.thunert@web.de
Martine Runge-Rustenbeck (Schulärztin), s. unten
kinderschutz@waldorfschule-bs.de

Erziehungsberatung

Terminvergabe über Schulärztin (s.o.) oder
Michael Daecke, michael.daecke@web.de

Förderverein Waldorfpädagogik

Udo Dittmann, udo.dittmann@t-online.de
Telefon 0531- 57 69 42
www.waldorf-bs.de

Martinsmarktkreis

martinsmarktkreis@waldorfschule-bs.de

Impressum

Redaktion mittwochs, Inge Bosse
mittwochs@waldorfschule-bs.de

Redaktionsschluss

Montags 8.00 Uhr
Freie Waldorfschule Braunschweig,
Rudolf-Steiner-Straße 2
38120 Braunschweig
Telefon 0531-28 60 3-11
Telefax 0531-28 60 3-33
www.waldorfschule-bs.de